

Strukturgruppe

**Merzenacker Süd**

Quartier

Allmend-Murifeld

Reiheneinfamilienhäuser mit Geschäftsräumen in neun Baublöcken, erbaut 1982-1987. Nach zehnjähriger Planungszeit mit städtischem Bebauungsmuster erbaute Siedlung in ländlicher Umgebung. Die 43 Reihenhäuser in neun Gruppen sind um jeweils verschieden gestaltete Höfe oder an der von Süd nach Nord führenden Hauptachse angeordnet. Dabei entstehen als wichtigstes Merkmal des Merzenackers die fließenden Übergänge vom öffentlichen zum halbprivaten und privaten Aussenraum. Der Wechsel von geschlossenen Mauerteilen und Durchbrüchen lässt immer wieder Durchblicke in und durch verschiedene Zonen zu, das Licht spielt in der Gestaltung der sonst grau gehaltenen Architektur die Hauptrolle. Da für jeden Bewohner das Haus auf seine speziellen Bedürfnisse angepasst wurde, ergibt sich eine Vielzahl von Haustypen und entsprechend variiert gestalteten Aussenfassaden. Einheitlich und diszipliniert ausgeführt sind die sichtbaren Zementsteine, die mit lisenenartigen Reliefs auch grosse Flächen nicht langweilig erscheinen lassen. Den Sonnenfassaden vorgebaut sind jeweils die haushohen Stahlkonstruktionen, die als tragende Elemente für Wintergärten, Überdachungen der Terrassen, schattenspendende Netze und Klettergerüste der Begrünung dienen. Weisse Leichtbaufassaden und runde Stahlstützen sowie das Zusammenspiel von Aluminium, Stahl und Glas ergeben eine grosse Vielfalt von Eindrücken. Durch das Zurücksetzen der Erdgeschosse an einzelnen Erschliessungsachsen und den daran angesiedelten Kleinbetrieben (?) ist ein Gassenraum von städtischem Charakter entstanden, was der Siedlung binnenräumlich ein interessantes Gepräge gibt.

Die verdichtete Bauweise des Merzenackers mit den teils privaten, teils öffentlichen Platz- und Grünräumen ist für den Siedlungsbau der 1980er-Jahre in Bern von grosser Bedeutung.

E.B. 1990



